



**Praxisorientiert:** Auf der MAINTEC in Birmingham wurden neue Lösungen für das Condition Monitoring und Asset Management, aber auch Reparaturtechnologien, Werkzeuge und Hilfsmittel für die Wartung und Angebote für die Weiterbildung präsentiert.

# Alles ganz anders?

## Eindrücke und Informationen von der MAINTEC 2009 in Birmingham

**Ein Rundgang über die MAINTEC, die größte britische Instandhaltungsmesse, vermittelt einen Eindruck davon, welche Probleme und Lösungen die Instandhalter auf der Insel beschäftigen.**

Auf den Inseln des Vereinigten Königreichs, so hört man oft, ist alles ein wenig anders als auf dem europäischen Kontinent. In dieser Einschätzung steckt freilich schon Britisches Understatement, denn gemeint ist natürlich: Die Briten ticken ganz anders als die Kontinentaleuropäer. Aber wie groß der Unterschied auch immer sein mag – unterschiedliche Herangehensweisen bieten immer Möglichkeiten zu vergleichen und zu lernen. Also auf nach Birmingham, um herauszufinden, ob die Unterschiede im Bereich der Instandhaltung groß genug sind, um daraus nützliche Anstöße zu gewinnen.

Warum gerade nach Birmingham? Einfach deshalb, weil dort alljährlich die MAINTEC, die große britische Messe für Instandhaltung und Asset Management, stattfindet. In diesem März wurde sie bereits zum 34. Mal abgehalten, aber es war dennoch ein Neustart, denn der Veranstalter hatte gewechselt. Und hier findet sich auch schon der erste Unterschied zu unseren Verhältnissen. Dieser Veranstalter ist easyfairs, ein belgisches Unternehmen, das in Europa bereits eine ganze Reihe von Messen organisiert, darunter in Bereichen wie Verpackung, Transport und Logistik und, nicht zuletzt eben, Instandhaltung. In Deutschland sind diese Messen, die in Dortmund und Hamburg stattfinden, jedoch stark regionalbezogen, ebenso wie die im nächsten Jahr im französischen Lyon und in Wels in Österreich vorgesehenen Veranstaltungen. Die britische MAINTEC jedoch gilt als nationale britische Leitmesse mit internationalem Anspruch.

Der internationale Aspekt wurde durch Firmen vertreten, die wir auch von der Münchener MAINTAIN und überhaupt aus dem Leben als Instandhalter gut kennen wie etwa Fluke, Flir, Klüber, Olympus, SKF oder Prüftechnik. Ansonsten entsprach das Spektrum der Angebote dem Fokus auf Condition Monitoring: Software für Schwingungsanalyse und Instandhaltungsplanung, Lasertechnik

### Condition-Monitoring-System für Antriebe nutzt NASA-Technologie

zum Ausrichten, Sensoren zur Anlagenüberwachung. Eine interessante Lösung bot die Firma Artesis, ein lernfähiges Condition Monitoring System für Antriebe, das ohne zusätzliche Sensorik nur mit der Erfassung elektrischer Größen aus der Steuerung auskommt. Sie bilden die Eingangsgrößen für ein von der NASA entwickeltes mathematisches Modell der Zustandsermittlung.

## PWE 2010

## Event in Birmingham

Die Plant and Works Exhibition 2010 findet vom 8. - 10. Juni 2010 im National Exhibition Center NEC in Birmingham statt.

Nach ihrem sehr erfolgreichen Start 2008 bietet die Ausstellung alle zwei Jahre technischen Experten die Möglichkeit, sich über moderne Instandhaltungsstrategien zu informieren und die neuesten Werkzeuge und Hilfsmittel in diesem Bereich kennenzulernen. Im nächsten Jahr werden sich in Birmingham insbesondere Anbieter moderner Ausrüstungen in den Schlüsselbereichen des Condition Monitoring und der Software zur Instandhaltungsplanung und -steuerung sowie der Instandhaltung von elektrischen Ausrüstungen und weiterer wichtiger Anlagen unter einem Dach präsentieren. Hinzu kommt ein umfassendes Konferenzprogramm mit Vorträgen von Vertretern wichtiger Organisationen der britischen Industrie.

Parallel zur Plant and Works Exhibition finden die Drive and Controls Exhibition, die Air-Tech Exhibition zur Druckluftversorgung, die Fluid Power Exhibition IFPEX, die Zuliefer-Messe Subcon und die Werkzeugmaschinenmesse MACH statt. Diese Ausstellungen bilden mit über 40 000 erwarteten Besuchern die größte Präsentation der britischen Industrie und Technik. Mehr Informationen und Anmeldung über

[www.pwe2010.com](http://www.pwe2010.com), [www.pwemag.co.uk](http://www.pwemag.co.uk)

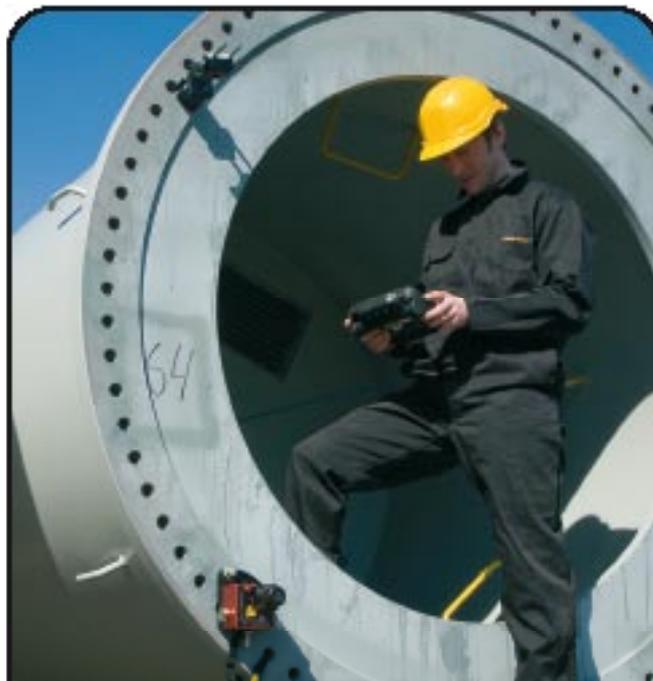
**plant&works**  
EXHIBITION  
Maintenance for Industry



Chefredakteur der Fachzeitschrift „Plant and Works Engineering“ Aaron Blutstein: „Die Krise bedeutet Überlebenskampf. Den werden leider einige Unternehmen nicht überstehen, nicht zuletzt deswegen, weil sie die Bedürfnisse ihrer Instandhaltung nicht richtig verstehen.“



Paul Wheelhouse, IAM: „Was heute gut genug ist, wird schon morgen nicht mehr ausreichen. Die Instandhaltung in Großbritannien muss einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess implementieren, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.“



## Easy-Laser® E816 Flansch Neue Arbeitsweise!



- **Echte 3D-Ansicht für schnelle und einfache Bewertung**
- **Dank rotierendem Laser nur ein Mann erforderlich**
- **Enduric™ Power Management für längere Betriebsdauer**
- **Frei und schmutzfrei arbeiten mit Bluetooth®**
- **2 Jahre Garantie für mehr Sicherheit**



**EASY-LASER®**

Direktline AG, Tel: 0049 02961911, E-mail: [info@directline.com](mailto:info@directline.com)  
[www.directline.com](http://www.directline.com)

Artesis war auch der Sponsor der MAINTEC Summit Conference, die parallel zur Messe stattfand und deren Themen bereits einige Rückschlüsse auf den Stand der Dinge im Vereinigten Königreich zuließen: Lean-Methoden, Kosteneinsparung, Senkung des Energieverbrauchs – all das erscheint auch uns sehr bekannt. Also kein erkennbarer Unterschied zum Kontinent?

Doch, einige Unterschiede ließen sich schon erkennen. So war in Birmingham die Weiterbildungsbranche stark vertreten, was wohl dem britischen Berufsbildungssystem geschuldet ist. Dafür gab es aber weniger Ausstellungsstände von Verbänden, was wiederum erstaunt vor dem Hintergrund der deutschen Verhältnisse mit vier Vereinigungen allein im Kernbereich der Instandhaltung, von speziellen Organisationen für Materialprüfung oder Sicherheitstechnik einmal ganz abgesehen.

In Birmingham präsentierte sich neben den Britischen Gesellschaften für Druckluft (British Compressed Air Society) und Materialprüfung (British Institute of Non-Destructive Testing) das Institute of Asset Management IAM. Auf dem Summit wurde die Organisation von Paul Wheelhouse vertreten, der dort einen Vortrag zum Thema ‚Kontinuierliche Verbesserung‘ hielt. Das war zwar für deutsche Verhältnisse ebenfalls kein allzu ungewöhnliches Thema, eröffnete aber einige Einblicke in

### Die britische Norm gibt auch Hinweise zu ‚Good Practice‘

die britischen Strukturen, Normen und Nomenklaturen der Instandhaltung. Denn, so war zu erfahren, es gibt sehr wohl einen Unterschied zwischen Maintenance und Asset Management, wobei letzteres den übergeordneten Begriff darstellt und sich auf den gesamten Lebenszyklus bezieht. Die entsprechende Definitionen sind in der britischen Norm BSI PAS 55 niedergelegt, die außerdem noch einen Anforderungskatalog für die Umsetzung einer ‚Good Practice‘ und Hinweise zu deren Implementierung enthält.

Wheelhouse stellt das in Birmingham anhand von Praxisbeispielen dar, mit Blick auf die derzeitigen krisenhaften Verhältnisse, die auch bei den britischen Instandhaltern das Thema des Tages sind. „Wir leben in einer angespannten Situation, die Budgets für Investitionen werden gekürzt, da gewinnt die gute Instandhaltung der vorhandenen Ausrüstungen entscheidende Bedeutung“, schätzt auch Peter Heath von esasyfairs ein. „Das erhöht die Bedeutung der Instandhaltung immens. Jetzt geht es darum, die Lebensdauer der Anlagen zu verlängern, die Kosten zu senken und teure Stillstände zu vermeiden, und zwar

mithilfe der modernen Ausrüstungen, die wir auf der MAINTTEC präsentieren.“ Das ist ein Statement, wie es auch in Deutschland zu erwarten wäre. Also auch hier kein Unterschied? Oder gibt es doch britische Besonderheiten?

Aaron Blutstein, der Chefredakteur der Zeitschrift Plant and Works Engineering, des führenden britischen Fachblattes für die Instandhaltung, sieht eine andere Frage als wichtiger an: „Wird Instandhaltung in Großbritannien ernst genug genommen?“ Und er kommt zu folgender Einschätzung: „Offensichtlich nutzt die britische Industrie bei weitem noch nicht all die modernen Hilfsmittel, die auf dieser Messe vorgestellt werden, um dem Abschwung entgegen zu wirken. Sie sollte ihre Investitionen stärker in den Bereich der Instandhaltung verlagern und damit vor allem dafür sorgen, dass die reaktive Instandhaltung zugunsten der proaktiven zurückgefahren wird. Meine Gespräche mit Ausstellern und Besuchern der MAINTTEC zeigte die zunehmende Frustration innerhalb der britischen Instandhaltungsbranche darüber, dass in weiten Teilen der Industrie die Bedeutung der Instandhaltung noch unterschätzt wird. Instandhaltung verdient aber mindestens ebenso große Aufmerksamkeit wie Qualitätskontrolle.“

Auch dieses Statement könnte zweifellos genauso gut von einem deutschen oder französischen Instandhalter stammen. Ist dann aber eine Messe wie die MAINTTEC hilfreich, um diese Situation zu verbessern?

„Unbedingt ist sie das“, schätzt Blutstein ein. „Hier wird alles das gezeigt,

was die britische Industrie benötigt, um ihre Instandhaltungsstrategien zu verbessern. Aber dennoch ist die Beteiligung an dieser Messe für mich enttäuschend. Ich sehe an der offensichtlich seit dem vergangenen Jahr nicht gestiegenen Besucherzahl ein Anzeichen dafür, dass die britische Industrie der Instandhaltung noch nicht die Bedeutung beimisst, die ihr zukommt. Die Ausstellung hätte sehr viel besser besucht sein müssen. Denn nur Unternehmen, die sorgfältig in Produkte und Dienstleistungen der Instandhaltung investieren, wie sie auf der MAINTTEC und auf der Plant and Works

### Die Instandhaltung muss sich auf den Aufschwung vorbereiten

Exhibition im nächsten Jahr angeboten werden, sind fit für den Aufschwung nach der Krise. Dass dieser Aufschwung kommen wird, daran habe ich keinen Zweifel. Dann wird es sehr schnell wieder darum gehen, Produkte in bester Qualität, kürzester Zeit und zu geringsten Kosten herzustellen – Kriterien, die sich nur mithilfe einer gut aufgestellten Instandhaltung erfüllen lassen.“

Auch diese Einschätzung gilt genauso und, allein schon wegen der stärkeren Ausrichtung auf Warenproduktion und Export, um so mehr für die deutsche Wirtschaft. Offensichtlich sind die Unterschiede zwischen Insel und Kontinent in Zeiten der Globalisierung bereits vernachlässigbar gering. Im Moment teilen wir die Probleme, aber auch die Hoffnungen, und auch die anvisierten Lösungen sind sehr ähnlich.

## Informationsquellen

### Britische Fachzeitschriften

Speziell für die Instandhaltung erscheinen in Großbritannien drei Fachzeitschriften, die sich auch auf der Maintec 2009 vorstellten:

Plant and Works Engineering wurde 1981 gegründet und erscheint monatlich im Verlag DfA media, der auch Zeitschriften über Antriebstechnik, Pneumatik, Hydraulik und Druckluftversorgung herausgibt.

[www.pwemag.co.uk](http://www.pwemag.co.uk)

Maintenance and Engineering mit der Beilage Maintenance and Asset Management erscheint bereits seit 30 Jahren zweimonatlich bei Conference Communication, einem Verlag, der auch und vor allem im Konferenz- und Workshopgeschäft tätig ist und bis 2007 auch die Maintec organisierte, die dann von easyfairs übernommen wurde. Das Maintenance & Engineering Magazine war der offizielle Media-Partner der MAINTTEC 2009.

[www.maintenanceonline.co.uk](http://www.maintenanceonline.co.uk)

**PWE, MER und EMS: Großbritanniens Fachzeitschriften für Instandhalter bieten ein breites Informationsspektrum in Print und Online.**



EMS Engineering Maintenance Solutions, das International Magazine for Engineering and Maintenance Professionals, ist erst seit einigen Jahre auf dem Markt. Es erscheint alle zwei Monate bei der MSL Group und bietet neben der Printausgabe eine umfangreiche Website mit Foren, Event-Kalender und Second-Hand-Markt für Ausrüstungen und Hintergrundinformationen.

[www.engineeringmaintenance.info](http://www.engineeringmaintenance.info)